

# Wolmer Tagblatt

Er scheint täglich, ausgenommen Sonntag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Zusätze) werden in der Verlags-Druckerei Jos. Krumpotic, Piazza Carlo I., entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Zusätze werden mit 30 h für die zwei gespaltene Zeile, Restanzen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein geschäftlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für Zusätze aus sodann eingestellte Zusätze wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Druckerei Jos. Krumpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Cenede 2, I. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Druckerei Jos. Krumpotic, Pola, Piazza Carlo I.

IX. Jahrgang

Pola, Mittwoch 26. März 1913.

== Nr. 2439. ==

## Ein Ultimatum an Montenegro.

Gestern wurde die Öffentlichkeit durch folgende Meldung überrascht:

Cetinje, 24. März. Das montenegrinische Pressbureau meldet: Gestern um 11 Uhr morgens hat Oesterreich-Ungarn ein Ultimatum an Montenegro überreicht, in dem verlangt wird, daß die Militäroperationen vor Stutari eingestellt werden, bis sich die gesamte Zivilbevölkerung in Sicherheit gebracht habe. Im anderen Falle werde Oesterreich-Ungarn gegen Montenegro mit Waffengewalt vorgehen.

Es hat dieses Telegramm in unserer Stadt mehr Zweifel als Glauben gefunden, denn das unbegreiflich langmütige Verhalten der Monarchie in der ganzen Balkanangelegenheit hat das Vertrauen aller Kreise stark erschüttert. Es ist aber endlich der Umschwung eingetreten, wie die gestern eingelangten Depeschen beweisen. Oesterreich-Ungarn hat tatsächlich zu erkennen gegeben, daß es gesonnen sei, Stutari, das Haupt eines künftigen Staates Albanien (der hoffentlich nur unserem Einflusse unterstehen wird) der Eroberungslust der Montenegrier nicht preisgegeben, und es hat im Abgange entfallener Machtmittel ein Ultimatum erlassen, dem in jedem Augenblicke furchtbar Geltung verschafft werden könnte.

Montenegro hat sich allerdings nicht einschüchtern lassen, und die Regierung des Landes hat in der Erkenntnis, daß sie nur wenig gegen sehr hohen Gewinn einzulassen habe, gegen unser Vorgehen protestiert. Allerdings ist für diesen Schritt nicht mehr die Schroffheit vergangener Tage als Begleiter erwähnt worden, der Protest ist vielmehr beinahe eine Annahme des Ultimatum, denn Montenegro verspricht gleichzeitig, daß es aus Menschlichkeitsgefühl mit dem Kommandanten von Stutari wegen des Abzuges der Nichtkombattanten verhandeln werde. Unser auswärtiges Amt hat aber selbst diese milde Form, zu protestieren, nicht mehr gelten lassen und neuerlich auf restlose Erfüllung ihrer Forderungen dringen lassen.

Von besonderem Interesse in dieser Affäre ist das Verhalten Rußlands, von dem die letzten eingelangten Nachrichten widerspruchsvoll berichten. Es ist aber anzunehmen, daß wir den letzten Schritt nicht unternommen haben, ohne mit allen Figuren zu rechnen, die auf dem politischen Schachbrette des Südens aufstehen können.

Nachstehend die eingelangten Telegramme:

## Eine amtliche Erklärung Montenegro.

Cetinje, 25. März. (Amtlich.) Die montenegrinische Regierung übermittelte den Vertretern der Mächte in Cetinje eine Note, worin gegen das Verlangen Oesterreich-Ungarns, die Operationen von Stutari einzustellen, bis die dortige Zivilbevölkerung die Stadt verlassen könne, und angesichts der Drohung mit Zwangsmaßnahmen, falls Montenegro diesem Verlangen nicht entsprechen würde, Protest erhoben wird. Montenegro erklärt, diese Forderung Oesterreich-Ungarns als eine Verletzung der Neutralität zu betrachten. Die Montenegrinische Regierung erklärt weiter, daß sie aus Menschlichkeitsgefühl und um dem einstimmigen Wunsche der Mächte nachzukommen, bei dem Kommandanten von Stutari die notwendigen Schritte unterbreiten werde, um den Abzug der Zivilbevölkerung von Stutari zu erleichtern. Zu diesem Behufe begab sich heute früh ein Parlamentär nach Stutari.

## Scharfes Vorgehen Oesterreich-Ungarns.

Wien, 25. März. Wie Ihr Korrespondent aus ausgezeichnete Quelle erfährt, hat die österreichisch-ungarische Regierung den von der montenegrinischen Regierung gegen das Verlangen, der Zivilbevölkerung von Montenegro freien Abzug zu gewähren, erhobenen Protest durch seinen Gesandten mit aller Energie zurückweisen lassen. Zugleich hat das Wiener Auswärtige Amt der sicheren Erwartung Ausdruck gegeben, daß die zwischen der montenegrinischen Regierung und dem Kommandanten von Stutari eingeleiteten Verhandlungen zu einem baldigen befriedigenden Abschlusse kommen werden, da die österreichisch-ungarische Regierung sonst zu weiteren Entschlüssen schreiten müßte.

## Rußland gegen Oesterreich-Ungarn?

Petersburg, 25. März. Im hiesigen Auswärtigen Amte wird erklärt, daß Rußland keineswegs auf die montenegrinische Regierung in dem Sinne eingewirkt habe, die österreichisch-ungarischen Forderungen zu erfüllen. Man glaubt hier sogar Ueberwachungen nicht für ausgeschlossen als Folge der Zuspitzung des österreichisch-ungarischen Konfliktes mit Montenegro, trotzdem Wien und Petersburg über Stutari und die Abgrenzung Albaniens nahezu einig gewesen sind.

## Ruhige Beurteilung in Berlin.

Berlin, 25. März. Ein Berliner Telegramm der „Rötnischen Zeitung“ bestätigt die Einigung zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn in der albanischen Frage sowie darin, daß Rußland in Montenegro keinen Zweifel darüber gelassen habe, daß es bezüglich Stutari nicht auf Rußland zu rechnen habe. In Berlin betrachte man die Sachlage vollkommen ruhig und sieht der nächsten Entwicklung hoffnungsvoll entgegen. Die Uebereinstimmung zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien einerseits und mit Rußland andererseits über die endgültige Abgrenzung Albaniens dürfte selbst durch eine notwendige Auseinandersetzung Oesterreich-Ungarns mit Montenegro nicht mehr gestört werden.

## Französische Blätterstimmen.

Paris, 24. März. Der „Temps“ schreibt zum österreichisch-ungarischen Schritt in Cetinje: Oesterreich-Ungarn zeigt wieder einmal, welche gewichtige militärische Argumente es in den politischen Diskussionen besitzt. Es regelt die Stutarifrage seinen Wünschen entsprechend, gibt den Montenegriern und den Serben seine Macht zu spüren und hat außerdem sein Protektorat über Albanien und sein Prestige in der Adria bekräftigt und zwar ohne Widerstand, ja sogar mit Beistand Italiens. „Journal des Debats“ meint, König Nikolaus von Montenegro müsse sich dem Geschehe beugen. Das Blatt erinnert an die Behandlung, welche König Nikolaus anlässlich des Bombenprozesses hervorragenden Montenegriern, namentlich Radović, angedeihen ließ, und sagt zum Schluß: „Wahrlich, wenn König Nikolaus jetzt die Bitterkeiten politischer Enttäuschungen erlebt, ist dies nicht ganz unverdient.“

## Das Testament Peters des Großen.

Das Vermächtnis Peters lautete in seinen Grundzügen folgendermaßen:

„Im Namen der heiligen unteilbaren Dreieinigkeit, Wir Peter I., an alle unsere Nachfolger. Der große Gott, der uns stets mit seiner Weisheit erleuchtet hat, gestattet mir das russische Volk in Zukunft als zur Herrschaft über Europa berufen zu erblicken. Die Nationen Europas, wenigstens die Mehrzahl, befinden sich in dem Zustande des Greisenalters. Sie müssen daher leicht durch ein jugendliches, neues Volk überwunden werden können, wenn letzteres zu seiner vollen Kraft erwachsen ist.“

I. Die russische Nation werde fortwährend im Zustande des Krieges erhalten.

II. Man berufe aus allen zivilisierten Ländern Europas im Kriegs Generalé, im Frieden Künstler und Gelehrte.

III. Bei allen Gelegenheiten nehme man teil an den Verhandlungen und Händeln Europas, vornehmlich an jenen Deutschlands als eines näher gelegenen und direkt interessierenden Landes.

IV. Teilung Polens, indem man dort fortwährend Unruhen und Nebenbuhlerchaften der Parteien unterhält, die Einflußreichen des Landes mit Gold gewinnt, Einfluß auf den Landtag, die Königswahlen erhält, so oft als möglich russische Truppen einrücken läßt. Machen die angrenzenden Mächte Schwierigkeiten, so beruhige man sie, indem man das Land teilt und zu gelegener Zeit wieder zurücknimmt, was man gegeben.

V. Von Schweden muß soviel als möglich genommen, es muß von Dänemark abgefordert und beide in steter Nebenbuhlerchaft erhalten werden.

VI. Die Gemahlinnen für russische Prinzen müssen stets unter deutschen Prinzessinnen gewählt werden, um die Familienverbindungen zu vervielfältigen.

VII. Des Handels wegen ist die Allianz Englands allen übrigen vorzuziehen. Es hat Rußland für seine Marine nötig, und ist zur Entwicklung der russischen am nützlichsten.

VIII. Man muß sich fortwährend im Norden längs der Ostsee, und im Süden längs des Schwarzen Meeres ausdehnen.

IX. Konstantinopel und Indien muß man sich so viel als möglich nähern; denn wer dort herrscht, ist der wahre Herrscher der Welt. Also sind der Türkei fortwährende Kriege zu schaffen, wie auch Persien; am Schwarzen Meere große Niederlassungen zu errichten, um sich allmählich dieses Meeres ganz zu bemächtigen, so wie der Ostsee, dem beiden zum Gelingen des Vorhabens unentbehrlichen Punkten.

## Alles um der Liebe willen.

Kriminalroman von Emil Gaboriau. Nachdruck verboten.

Der Hausmeister hatte, während er so sprach, sein Gesicht unverwandt angeschaut. Als er jetzt aufblickte, um Herrn Tabarets Meinung zu vernehmen, war dieser verschwunden.

„Nun, was ist denn das?“ Lauft der alte Kerl dem hübschen Frauzimmer nach? Na, der wird gut bei ihr ankommen, der alte Sünder.“

Der Hausmeister hatte sich nicht getäuscht. Tabaret lief wirklich der Dame in der eleganten Equipage nach. Ganz plötzlich war ihm der Gedanke gekommen: durch sie konnte er alles erfahren! Und mit einem Satz war er auf der Straße und ihr nach.

Der Wagen bog gerade um die Ecke. „Himmel, wenn sie mir nur nicht entwischt!“ Tabaret flog die Straße dahin, als sei er ein Jüngling. Jetzt war er an der Ecke, und dort, keine fünfzig Schritte vor ihm, hielt die

Equipage. Eine lange Wagenreihe sperrte die Straße. Aber vergebens spähte Tabaret nach einem leeren Wagen, mit dem er die Verfolgung hätte aufnehmen können. Sonst standen an dieser Ecke Wagen in Menge, aber nun er einen brauchte, war keiner zu finden.

Die Equipage hatte mittlerweile sich aus dem Gewirr gelöst und bog nun nach der Rue Tronchet ein. Tabaret lief so schnell er konnte. Immer schneller fuhr die Equipage, und Tabaret verließ seine Kräfte. Seine Beine zitterten, er fühlte, er konnte nur noch wenige Schritte weiter.

Da, endlich, kam ein leerer Wagen gefahren. Tabaret winkte verzweifelt. Noch eine letzte Anstrengung, ein Satz, und er war im Wagen. „Dort, die blaue Equipage, rasch! Zwanzig Franken!“ rief er.

„Machen wir!“ sagte der Kutscher mit verständnisvollem Augenblinzeln. Bei sich dachte er: „Der Alte hat wohl seine Frau auf einer Untreue ertappt. Rennen wir!“

Der Kutscher hieb auf sein Pferd ein und trieb es zur größten Eile an.

Raum aber waren sie am Boulevard, da hielt die Equipage vor einem der elegantesten Spitzenläden. Tabaret sah die zierliche Frau gerade noch in den Laden hineinschlüpfen.

„Aha! Da kommen die Tausendfrankenscheine hin! Eine halbe Million in vier Jahren! Gott, sind die Männer dumm! Solchen Geschöpfen das Geld mit vollen Händen in den Schoß zu werfen, damit sie es für Spitzen und Land verschleudern!“

Die Dame blieb nicht lange in dem Laden. Sie stieg nicht wieder in ihre Equipage, sondern ging ein paar Schritte weiter und in den Laden eines Antiquitätenhändlers.

„Sie will halb Paris aufkaufen!“ dachte Tabaret. „Jetzt mögen wohl meine fünfzehntausend Franken dran sein. Lange werden sie ja nicht vorhalten, wenn sie so weiter macht!“

Herr Tabaret sollte an diesem Vormittag noch Geduld lernen. Die Equipage fuhr von einem Laden zum andern, ohne Ende. Schließlich hielt sie vor einer Kontorei. Diesmal

dauerte es gut eine Viertelstunde, bis die Dame wieder zum Vorschein kam. Aber jetzt bog die Equipage von den Geschäftsstraßen ab, fuhr im scharfen Tempo die Rue Montmartre hinauf und hielt schließlich vor einem Hause in der Rue de Provence. Die Dame stieg aus, die Equipage entfernte sich.

Im Nu war Tabaret hinter der Dame im Hause und hatte schon den Hausmeister gepackt. „Wie heißt die Dame, die soeben hereingekommen ist?“ fragte er barsch.

Der Hausmeister schien keine Lust zu haben, die Frage zu beantworten.

Tabaret fragte noch einmal, in noch brüskem Tone: „Wie heißt die Dame?“

Der Hausmeister war eingeschüchtert. „Frau Juliette Chaffour“, antwortete er.

„Wo wohnt Sie?“

„Im zweiten Stock.“

Wenige Minuten später befand sich Tabaret im Salon der unbekannten Schönen. Er mußte warten. Es hieß, Frau Juliette kleide sich um, sie sei soeben erst zurückgekehrt.

(Fortsetzung folgt.)

Den in Ungarn, in der Türkei, im südlichen Polen verbreiteten, unierten, und auch unierten Griechen, muß man sich zu dem Mittelpunkt, ihrer Stütze machen, und durch eine Art Selbstherrlichkeit und priesterliche Oberhoheit ein allgemeines Uebergewicht zu erlangen suchen; sie werden dann eben so viele Freunde Rußlands bei jedem von seinen Feinden sein.

II. Ist Schweden geschwächt, Persien besiegelt, Polen unterjocht, die Türkei erobert, das Schwarze Meer und die Ostsee von Rußlands Flotten bewacht, dann muß zuerst besonders und im geheimen dem Hofe von Frankreich, dann dem Hofe von Wien der Vorschlag gemacht werden, mit ihm die Herrschaft der Welt zu teilen. Stimmt aus geschmeichelter Ehrlichkeit und Eitelkeit eine der beiden Mächte ein, so muß man sich der einen bedienen, um die andere zu unterdrücken, und dann die übriggebliebenen zu vernichten. — ein nicht zweifelhaftes Unternehmen, da Rußland dann schon den ganzen Orient und einen großen Teil von Europa besitzend wird.

XII. Sollten aber, was jedoch unwahrscheinlich ist, beide nicht auf das Anerbieten eingehen, so muß man sie sich durch unter ihnen angefachten Streit einander erschöpfen lassen. Dann überschweben Rußlands Heere erst Deutschland, dann Frankreich, und so kann und muß Europa besetzt werden.“

Die Geschichte zeigt am besten, ob dieses Testament befolgt wurde oder nicht.

### Cagesneuigkeiten.

Pola, am 26 März 1913.

### Die griechische Flotte.

Angeichts der vielfachen Aktionen, die der kleinen griechischen Seemacht auf drei weit auseinanderliegenden Kriegsschauplätzen obliegen, und die auch jetzt noch Unternehmungen sowohl rekonstruierender Natur, als auch Blockadefreierungen im Ägäischen, beziehungsweise Ionischen Meere bedingen, gewinnt die Kenntnis der Ordre de Bataille des Hellenischen Flottenmaterials aktuelles Interesse. Vor allem ist es wenig bekannt, daß die griechische Flotte, die zwar arm an starken, großen Gefechts-einheiten ist, nicht weniger als 70 armierte Schiffe kleinen Displacements aufweist, die ihr für gewisse Zwecke gute Dienste leisten. Die griechischen Seestreitkräfte sind seit November vorigen Jahres wiederholt gruppiert worden, wie es die taktischen Aufgaben erforderten. Gegenwärtig bilden sie drei getrennt operierende Verbände, nämlich I. die im Ägäischen Meer kreuzende Hochsee-Flotte, II. das der Küstenschutz dienende Heimatgeschwader und III. das Blockadegeschwader im Ionischen Meer. Die Flotte wird von Kommandant Paul Konturiotis befehligt, der seine Flagge auf dem vielfach genannten (10.118 Tonnen) Panzerkreuzer „Georgios Averoff“ führt. Ihm sind zugeteilt, aber nicht wörtlich mit ihm vereinigt, die drei alten Turmschiffe „Mará“, „Hydra“ und „Spethai“ (4890 Tonnen 6700 HP, 16 1/2 Seemeilen Fahrleistung mit 3x27 Btm., 5x15 Btm., 1x10 Btm., 8x6,5 Btm., 4x4,7 Btm., und 16x8 Btm. Geschützen), von welchen das erste genannte zur Reparatur im Seearsenal von Salamis liegen soll. Die aggregierte Torpedoflotte besteht aus den 4 Befehlern der „Panthera“-Type von 1175 Tonnen und 32 Seemeilen Geschwindigkeit, die in England angekauft wurden; den 2 Befehlern der „Keravnos“-Type deutscher Provenienz von 750 Tonnen und ebenfalls 32 Seemeilen Fahrleistung, dann aus den 8 älteren Befehlern, die bei 390 Tonnen und 6000 HP 25 Seemeilen laufen und teils von der „Mikantwerst“ in Steettin in den Jahren 1906/07, teils bei Harrow in England zur selben Zeit angekauft worden sind. Acht 125 Tonnen-Torpedoboote, ebenfalls deutscher Provenienz, ergänzen diese Bestände, welchen das Torpedobootschiff „Kamaris“ (1100 Tonnen, 14 Seemeilen) beigegeben ist. Dieser Hochsee-Flotte ist ein Train angegliedert, der aus dem Torpedovorratsschiff „Aris“, drei Depotbooten, dem Spitalschiff „Sonia“, zwei Hilfskreuzern „Arkadia“ und „Eperia“ (der dritte Dampfer „Malebonia“ wurde im Hafen von Syra, Mitte Februar, durch den türkischen Kreuzer „Hamidije“ in den Grund geschossen), endlich den beiden Materialtransportdampfern „Sfakteria“ und „Kriti“ besteht.

Die operative Hauptmacht umfaßt daher vier, zwar bescheiden, aber immerhin schwer armierte größere Einheiten verschiedener Kategorie, 22 Torpedoeinheiten und 10 Hilfschiffe. Im ganzen 36 Einheiten. Das Kommando des Küstenverteidigungsgeschwaders hat auf dem alten Artillerie- und Schiffschiff „Basilikos Georgios“, einem 1774 Ton-

Panzerkreuzer seinen Sitz. Demselben sind unterstellt die bisher als Schulschiff für Offiziersaspiranten verwendete ungeschützte alte 1770 Tonnen-Kreuzer „Nauarchos Mikaulis“, die Kanonenboote „Ambrakia“ und „Vlctea“, das 1654 Tonnen deplacierende Matrosenschulschiff „Bellas“, 3 Minenlegungs-dampfer und die Unterseeboote „Delphin“ und „Xiphias“. Letzteres ist erst vor kurzem aus Frankreich eingeliefert worden.

Das Küstenverteidigungsgeschwader zählt also 3 mittelgroße Schiffe, 2 Kanonenboote, 3 Minenschiffe, 2 Unterseeboote. Im ganzen sind es 10 Einheiten.

Das Blockadegeschwader ist als solches allerdings nicht im fixen taktischen Verbände normiert, doch gehören ihm 6 alte Kanonenboote, 4 Transportdampfer, 4 Finanzwachboote, 4 kleine 52 Tonnen-Tender, 2 Felddampfer, zusammen 20 Einheiten an, die in ihrem Dienste vermehrt durch die vom Gros detachierten Torpedobootegruppen unterstützt werden dürften. Ohne die letzteren sind es im ganzen 20 Einheiten.

Wenn man die vorstehend ausgewiesenen Schiffe aller Kategorien summiert, so ergibt sich ein Totalaufgebot von 66 Einheiten, die allerdings nur einen äußerst bescheidenen Gefechtswert besitzen, die aber schließlich doch hinreichend armiert sind, um wehrfähig zu sein und gegen wehrlose Handelsdampfer offensiv auftreten zu können. Das vom ersten Augenblick des Krieges beginnend währende offensive Einsetzen dieser Flotte, hat im Vereine mit der durch Monate vollkommen passiven Haltung der türkischen Flotte, welche die zahlreichen Ressourcenstationen im Gegensatz zu der in dieser Richtung bedeutend besser dotierten griechischen Flotte entbehrt, die unstreitbaren Erfolge geseitigt, welche Griechenland in bezug auf Beherrschung der See erungen hat. („Mil. R.“)

### Segelregatten des I. u. I. Nachtgeschwaders.

#### A. Regattatag.

Bei leichter nordwestlicher Brise und schönem klarem Wetter starteten heute vormittags die 6 Meter R-Yachten und nachmittags die 8 Meter R-Yachten und die Zollen. Für die 6 Meter R-Yachten hatte Seine Hoheit der Herr Vikommodore für Ungarn Philipp Prinz von Sachsen Coburg und Gotha eine sehr schöne silberne Fruchtschale und für die 8 Meter R-Yachten Herr Paul Ritter von Schöller eine prunkvolle Gardiniere als Ehrenpreis gestiftet.

Der Start der 6 Meter R-Yachten fand um 9 Uhr 15 Minuten vormittags statt.

„Gefion III“ des Herrn Ernst Schreiner unter eigener Führung kam als erste (11 Uhr 57 Min. 55 Sek.) durch das Ziel, „Hapo“ des Herrn Paul Ritter von Schöller unter Führung des Herrn Vinienschiffleutnants Nikolaus Petris Eden von Blauno als zweite (12 Uhr 1 Min. 50 Sek.), „Mara“ des Herrn Ingenieurs Otto Wirth unter der Führung des Herrn Dr. Hans Schreiner als dritte (12 Uhr 3 Min. 25 Sek.), „Dorothea“ des Herrn Fregattenkapitäns Max Herzberg unter eigener Führung als vierte (12 Uhr 3 Min. 50 Sek.) und „Punta Christo“ des Herrn Fregattenleutnants i. d. R. Anton Dreher unter der Führung des Herrn Fregattenleutnants Friedrich Freiherr von Spaun als fünfte (12 Uhr 5 Min. 25 Sek.). Die Preisverteilung wird erst nach Erledigung des von „Dorothea“ gegen „Gefion III“ wegen einer Verletzung eingebrachten Protestes vorgenommen werden.

Start der 8 Meter R-Yachten: 2 Uhr 15 Min. nachmittags.

I. Preis „Marithea“ Seiner Hoheit des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha unter Führung des Herrn Fregattenkapitäns Max Herzberg (5 Uhr 9 Min. 45 Sek.) und II. Preis „Abria“ des Herrn Seeführers Heinrich Fontaine von Felsenbrunn unter Führung des Herrn Fregattenleutnants Gottfried Banfild (5 Uhr 33 Min.). Der große Zeitunterschied zwischen der ersten und zweiten Yacht beim Passieren der Ziellinie ist dem plötzlichen Eintritt einer nahezu vollkommenen Windstille zuzuschreiben.

Start der Zollen: 2 Uhr 30 Min. nachmittags.

I. Preis „Serous“ des Herrn Fregattenleutnants i. d. R. Anton Dreher unter Führung des Herrn Seelabatten Erwin Stumpf (3 Uhr 20 Min.), II. Preis „Tigerl“ des Herrn Fritz Hambürger unter Führung des Herrn Seelabatten Benko Anđigen (3 Uhr 20 Min. 26 Sek.) und III. Preis „Krot“ des Herrn Dr. Ing. Friedrich Ritter von Merkl unter eigener Führung (3 Uhr 21 Min. 12 Sek.).

S. M. S. „Maria Theresia“ und König Georg von Griechenland. Auf Veranlassung des Kaisers wird S. M. Schiff „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ mit den Kriegsschiffen anderer Seemächte die Reize des Königs von Griechenland von Saloniki nach Piräus begleiten und nimmt dabei an der Begräbnisfeier teil.

Montenegro versorgt sich via Oesterreich mit russischem Getreide durch unsere Länderbank! Aus Berlin wird vom 25. d. M. gemeldet: Die „Rossische Zeitung“ berichtet: König Nikolaus von Montenegro hat die russische Regierung ersucht, um einer Hungersnot vorzubeugen, schnelle Sendung von Getreide und Mehl zu veranlassen, weil die von Odessa anvisierten Schiffe zu spät eintreffen würden. Die russische Regierung hat darauf der österreichisch-ungarischen Länderbank den Auftrag gegeben, für 1 1/2 Millionen Kronen Mehl und Mais in kürzester Lieferzeit über Fiume oder Triest nach Cattaro oder Antivari abzusenden. Das Getreide ist bereits unterwegs.

Die Stobrafäre. Aus Cetinje wird aus amtlicher montenegrinischer Quelle gemeldet: Montenegrinischerseits wurde am 19. ds. die Nachricht auswärtiger Blätter, wonach ein österreichisch-ungarischer Dampfer im Hafen von San Giovanni di Medua am Böfchen der Waren gehindert und die Matrosen am Leben bedroht wurden, als absolut unrichtig bezeichnet. Dieses Dementi war den Tatsachen und der Wahrheit entsprechend, denn es war kein Schiff gehindert worden, seine geschäftlichen Manipulationen vorzunehmen, noch waren die Matrosen, durch montenegrinische Soldaten bedroht worden. Von der Beschwerde des Kapitäns und des Maschinenführers des Dampfers „Stobra“ hat die montenegrinische Regierung erst vorgestern durch die Note der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft Kenntnis erhalten. Die Regierung hat sich bereit, sofort in offizieller Form die Erklärung abzugeben, den Verkehr der österreichisch-ungarischen Dampfer zu erleichtern und auch selbst für deren Bewegungen alle Erleichterungen bieten zu können. Die Regierung hat unverzüglich einen besonderen Funktionär behufs strenger Untersuchung des Zwischenfalls entsandt und gleichzeitig die Erklärung abgegeben, die eventuell Schuldigen streng bestrafen zu wollen.

Personales. Landesverteidigungsminister G. v. Freiherr v. Georgi trifft heute morgen aus Brioni zu kurzem Verweilen ein.

Firmung in der Marinekirche. Der Feldbischof und Apostolische Feldvikar wird am 9. April l. J. um 10 Uhr in der Marinekirche den Kindern der Angehörigen der Garnison Pola das hl. Sakrament der Firmung spenden. Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder firmen lassen wollen, mögen dies den betreffenden Katecheten rechtzeitig bekanntgeben.

Konkursausschreibung. Bei der 8. Abteilung des M.-L.-R. in Pola gelangt die Stelle eines Marinebibliotheksadjunkten im Konkurswege zur Besetzung. Als Bewerber werden Offiziere des Seeoffizierskorps der Marineinfanterie und Marinebeamte der IX. und X. Rangklasse, jedoch nur bei Uebertragung in den Stand der Marinebeamten für die Marinebibliothek, ferner Marinestabspersonen des Ruhestandes zugelassen; die sachliche Befähigung ist nachzuweisen. Die Bewerber haben ihre instruierten, vorschrittmäßig gestempelten Gesuche in Dienstwege an das I. u. I. Kriegsministerium, Marine-sektion zu richten. Die definitive Ernennung zum Marinebibliotheksadjunkten, bezw. Anstellung erfolgt nach einer einjährigen, zu leistenden Probezeitleistung vom I. u. I. Kriegsministerium, Marine-sektion. Während der Probezeitleistung wird der im aktiven Dienst stehende Bewerber in seinem Standestörper überkomplett geführt. Ein eventuell aus dem Ruhestande zur Dienstleistung einberufener Offizier oder Beamter tritt in den Bezug des Superplus auf die vollen Aktivitätsgebühren. Diese Dienstzeit findet bei Rückverlegung in das Ruhestandsverhältnis Anrechnung. Sollte die Probezeitleistung des Bewerbers keine erprobliche Verwendung desselben in Aussicht stellen, so wird derselbe in sein früheres Dienstverhältnis rückversetzt.

Wiedererlangung des Venedig-Verkehrs durch die Puglia-Gesellschaft. Der durch einen Streik der Matrosen unterbrochene Venedig-Verkehr der Puglia-Gesellschaft wurde nach Beilegung der vorhandenen Differenzen mit 18. d. M. wieder aufgenommen, und zwar verkehrt von nun an jeden Dienstag ein direkter Dampfer dieser Gesellschaft von Pola nach Venedig. Abfahrt von Pola 8 Uhr früh, Ankunft in Venedig 4 Uhr nachmittags.

Zum Personenverkehr auf der Narenta. Laut Mitteilung der I. I. Seebeförderung haben die Dampfer „Svacic“ und der Motorfahrer „Gospa ob Karmena“ den Personen- und Frachtenverkehr auf der Narenta wieder eingestellt.

Verein der I. u. I. Marinekapitäne. Am Sonntag den 30. März l. J., 4 Uhr nachmittags, veranstaltet der Verein der I. u. I. Marinekapitäne im Hotel „Styria“ (1. Stock), Via Rajcinguerra, seine 5. ordentliche Generalversammlung, zu welcher die Vereinsleitung die P. I. Vereinsmitglieder höflichst einladet. Tagesordnung: 1. Vorträge des Rechenschaftsberichtes und der Jahresrechnung; 2. Bericht des Revisionsausschusses; 3. Wahl des Ausschusses und der Revisoren pro 1913; 4. Anträge des Ausschusses und eventuelle Anträge der Mitglieder. Sollte die Generalversammlung zur anberaumten Stunde nicht beschlußfähig sein, so wird eine Stunde später eine neuerliche Generalversammlung ohne Rücksichtnahme auf die erschienene Anzahl der Mitglieder abgehalten werden.

Theater. Gestern veranstaltete das „Novitäten-Ensemble“ die dritte Vorstellung. Zur Aufführung gelangte das Lustspiel „Der dunkle Punkt“ von Radelburg und Presber, in dem die Begriffe von Standesvorurteil und Rassenreinheit verwechselt werden. Ge spielt wurde ausgezeichnet. Diese Feststellung bezieht sich auf die Hauptdarsteller, Herrn Stieber als Aristokraten und Herrn Stofa als schwarzen Rechtsanwalt aus Amerika, die beide in ihrer Art vortrefflich waren und durch die tadellose Durchführung ihrer Rollen wohlthuende Stimmung ins Haus brachten.

Theaternachricht. Heute bringt das Deutsche Novitäten-Ensemble das Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ zur Darstellung, welches bei seinen Aufführungen am Burgtheater in Wien viel Aufsehen erregte und seitdem ein Kassenstück ersten Ranges dieser Hofbühne geblieben ist. Auch in Triest haben „Die fünf Frankfurter“, von diesem Ensemble aufgeführt, ein volles Haus und großen Beifall erzielt. Am Freitag wird wieder eine Novität „Der gut sitzende Frack“ aufgeführt. Sonntag findet die unwiderstehlich letzte Vorstellung statt.

Restaurant „Miramar“. Die Budapest Orpheumabende im Restaurant „Miramar“ erfreuen sich eines sehr guten Besuches. Die Aufführungen sind vortrefflich und amüsant. Heute abends kommt ein vollständig neues Programm zur Aufführung.

Ungarische Staatslotterie - Lose, Ziehung 15. Mai, zu 4 Kronen zu haben bei der Filiale der I. I. priv. österr. Creditanstalt in Pola.

Autobusse für Gesellschafts- und Familienausflüge zu staunend billigen Preisen. Bestellungen werden jederzeit in der Via Creole 6 oder Telephon Nr. 135 entgegen genommen.

Ausschreitungen. Wilhelm Julich, Maurer, Via Saturnina Nr. 17, Johann Kalandra, Arbeiter aus Vincuran, Anton Mihelic, Kutscher aus Vincuran, und der Schmied Johann Magnarin, Via Befenghi Nr. 28, wurden wegen Singens und Lärmens in der Nacht verhaftet.

Kauferei. Wegen einer Kauferei wurden der Tischler Johann Mustan und seine Geliebte Julia Dulesch, beide in der Via Trabonico Nr. 11 wohnhaft, verhaftet.

Beschprellerei. In ein Gasthaus in Madonna delle Grazie lehrten vorgestern zwei Individuen ein, um dort eine große Party zu machen. Schließlich stellte es sich heraus, daß sie kein Geld hatten, um zu bezahlen. Der Wirt veranlaßte die Verhaftung der beiden Beschprellerei. In den Weiden wurden die Bauern Johann Bozac und Stefan Peruzco aus Savarigo festgesetzt.

Gefunden und bei der Polizei abgegeben wurde eine silberne Uhr.

Steckenpferd-Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Tesschen a. Elbe bleibt nach wie vor unerreicht in ihrer Wirkung gegen Sommersprossen sowie unentbehrlich für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege, was durch täglich einlaufende Anerkennungsbriefe unwiderleglich bestätigt wird. A 80 h vorrätig in Apotheken, Drogerien und Porzellanhandlungen u. dergleichen bewährt sich Bergmann's Silbencreme „Manera“ wunderbar zur Erhaltung solcher Damenohren; in Tuben à 70 h überall vorrätig.



A 2

A 4

A 5

Reiz- und Vergnügungs-Anzeiger

CINE IDEAL
Programm für heute:
Die tolle Jagd
Der Diebstahl einer Erfindung
QUO VADIS?

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34 Programm nur für heute:
Die Rechte der Gattin, großes Drama des berühmten Hauses Nordisk.

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute:
1. „Turn- und Fechtchule“, Naturaufnahme 2. „Das verlassene Kind“, rührende dramatische Szenen. 3. „Die Priesterin des Manitu“, Drama. 4. „Zu neugierig“, komisch.

Kinematograph Eden, Via Sergia 16. Siehe Inserat.

Militärisches.

Aus dem Hasenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 84.
Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Josef Baurin.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Erich Witt v. Mäde vom Inf.-Regt. Nr. 87.
Aeratische Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Rudolf Pfeiler.

Drachnachrichten.

Der Balkanrieg. Vom Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 25. März. (Melbung der Agence Telegraphique Bulgare.) Heute um 1 Uhr früh unternahmen die bulgarischen Truppen gleichzeitig einen Generalsturm auf alle Sektoren gegen die vorgeschobenen Positionen der Festung Adrianopel. Gegen 3 1/2 Uhr früh gingen die Bulgaren trotz des erbitterten Widerstandes des Feindes mit Bajonet vor und es gelang ihnen, alle Positionen vor dem Ostsektor zu besetzen. Die Festungswerke von Waskal mit dem Forte gleichen Namens und alle unmittelbar im Osten der Festungslinie gelegenen besetzten Punkte fielen in die Hände der bulgarischen Truppen, welche 12 Artilleriegeschütze mit allem dazugehörigen Material und 4 Mitrailleur erbeuteten und ein Bataillon von ungefähr 300 Mann gefangen nahmen. Die bulgarischen Vorposten besetzen jetzt Serveander, das ungefähr einen Kilometer von der Festungslinie liegt. Auf dem westlichen und südlichen Sektor warfen die bulgarischen Truppen den Feind aus seinen vorgeschobenen Positionen und rückten bei seiner Verfolgung sichtlich vor. Bei Tschabaltscha warfen die bulgarischen Truppen auf der ganzen Linie den Feind zurück und besetzen jetzt die Linie Ormanli-Epigabas.

Konstantinopel, 25. März. Der heutige amtliche Kriegsbericht besagt: Adrianopel wurde am 22. und 23. schwach beschossen. An der Nordfront fand ein Artilleriekampf statt. Vor Vulair und bei der Tschabaltschalinie verlief der 23. ruhig. Gestern griff vor Tschabaltscha der Feind in einer Stärke von etwa zwei Bataillonen unseren rechten Flügel an, wurde jedoch zurückgeschlagen. Es kam zu einem heftigen Artillerie- und Infanteriekampfe. Eine feindliche Streitmacht von mehr als einer Division griff unsere an der südlichen Küste befindlichen Vorposten an. In dem Kampfe, der bis zum Abend dauerte, wiesen unsere Vorposten den Angriff überall tapfer zurück und konnten ihre Positionen behaupten.

Belgrad, 25. März. Wie aus Monastir gemeldet wird, hat sich Dschawid Pascha mit 15.000 türkischen Soldaten am Stumbi-Flusse den serbischen Truppen ergeben.

Friedensstimmung in der Türkei.

Konstantinopel, 24. März. Prinz Sabah Eddin veröffentlicht in dem an Stelle

des suspendierten „Isham“ erscheinenden Blatte „Bazise“ einen längeren Artikel, indem er die Notwendigkeit des Friedensschlusses begründet. Der Artikel führt aus: Solange die jetzigen sozialen Zustände in der Türkei, die dem Reiche nacheinander den Verlust verschiedener Ländergebiete kosteten, bestehen, wäre die Fortsetzung des Krieges, selbst bei günstigem Ausgange, ein Selbstmord. Der Prinz verurteilt die äußere Politik der Pforte in den vergangenen Zeiten, die statt Europa fortwährend mit Protestnoten wegen der Souveränitätsrechte der Türkei auf Kreta, die seit langem verloren waren, zu beschäftigen, mit Griechenland ein Bündnis auf der Basis der Abtretung Kretas gegen Gewährung wirklicher Vorteile hätte abschließen sollen. Der Prinz hebt den Fall von Janina als das einzig bedeutende Ereignis seit der Kündigung des Waffenstillstandes hervor und fährt dann fort: Wenigstens jetzt muß man den Friedensschluß beschleunigen, um Stutari und Adrianopel gegen andere notwendige Punkte und Vorteile eintauschen zu können. Die Türkei könnte die nationale Unabhängigkeit auch ohne Adrianopel stärken, während eine neue Niederlage den Verlust Konstantinopels herbeiführen würde. Nach dem Kriege aber wird sich die Türkei sozialen Reformen widmen müssen, wenn sie verhalten will, unter ein fremdes Joch zu kommen.

Freiherr von Giesl in Audienz bei König Nikolaus.

Cetinje, 24. März. Der österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr von Giesl ist hieher zurückgekehrt und wurde heute vormittag von König Nikolaus in Audienz empfangen. Hierauf hatte er eine längere Besprechung mit dem Minister des Aeußern.

Zum Tode König Georgs.

Saloniki, 24. März. Die Ueberführung der Leiche des Königs Georg nach Athen an Bord der königlichen Yacht „Amphitrite“ wird morgen erfolgen. Der Kondukt, dessen Details König Konstantin bereits genehmigt hat, verläßt morgen um 9 Uhr das Schloß. Beim Landungssteg am Weißen Turm wird der Sarg an Bord der „Amphitrite“ gehoben. Alle fremden Kriegsschiffe, die im Hafen von Saloniki liegen und zu denen sich noch der italienische Panzerkreuzer „San Giorgio“ gesellen wird, geben der „Amphitrite“ das Geleite bis Piräus. Ministerpräsident Venizelos ist an Bord der „Sfakteria“ nach Piräus abgereist.

Wien, 25. März. Eine Offiziersdeputation des Infanterieregimentes Nr. 99, welches bisher den Namen des Königs Georg führte, ist unter Führung des Regimentskommandanten Obersten Krafel über Triest nach Athen abgereist.

Natwetterkatastrophe.

New-York, 24. März. Wie der Gouverneur von Nebraska und der Bürgermeister von Omaha heute mittag erklärten, sind mindestens zweihundert Menschen in Omaha ums Leben gekommen. 40 Straßen in Omaha wurden zum größten Teile zerstört. Im Residenzviertel wurden 140 Wohnhäuser zerstört und etwa 250 teilweise zerstört, darunter auch ein Kinematographentheater, in dem 30 Menschen ums Leben gekommen sein sollen. Weiter vernichtete der Sturm 15 Kirchen und 8 Schulen. In verschiedenen Stadtteilen brach Feuer aus, das die Straßen völlig in Trümmer legte. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig. Doch kam ihnen später ein starker Regenschauer zugute. Zahlreiche Plünderungen werden gemeldet. Auch drei Vororte Omahas sind völlig zerstört worden. Gestern legte ein Orkan durch das Missouri- und richtete in Illinois, Wisconsin, Kansas und Montana ebenfalls großen Schaden an. Am Witternacht suchte der Sturmwind Chicago heim, wo zahlreiche Brände ausbrachen und etwa hundert Menschen verletzt wurden. Die Verbindungen sind jetzt noch größtenteils unterbrochen.

Telegraphische Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 25. März 1913.
Mitg. meine Uebersicht:
Von 23 ist ein Hochdruckgebiet über Zentral-Europa vorgebrungen. Zwei flache Depressionen stehen im NE und SW des Kontinents. In der Monarchie teilweise bewölkt, unbestimmte Winde in wechselnder Stärke, kühl; an der Adria halb bewölkt bis heiter, schwache SE-SW-liche Winde und kalmen, kühl. Die See ist im E leicht bewegt.

Vorausichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, W-liche Brisen, geringe Temperaturunterschiede.
Barometerstand 7 Uhr morgens 766.4
2 „ „ 765.2
Temperatur um 7 „ morgens + 7.8
2 „ „ nachm. + 14.4

Regenbesitz für Pola: 76.0 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm. 9.8°
Angegeben um 2 Uhr — nachmittags.

Eingefendet.
Der Frühling lacht von grünen Höh'n.
und die Welt feiert die blühende Jugend des Jahres. Keine Zeit aber ist für die Gesundheit gefährlicher, als gerade das Frühjahr, und nun erst recht muß man sich stets vor Erkältungen hüten. Man beugt ihnen vor, wenn empfindliche Menschen auf Spaziergängen sich stets mit Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen versehen und sie nach Vor-schrift gebrauchen. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25; achten Sie aber auf den Namen „Fay's“ und wachen Sie nachahmen zu-rück. Weiteres Kennzeichen: Amtliche Be-scheinigung des Bürgermeisters-Amtes Bad Sodener a. T. auf weißem Kontrollstreifen.

Restaurant „Miramar“
Heute, Mittwoch, den 26. März und täglich
Budapester
ORPHEUM
Vornehmstes Ensemble in diesem Genre.
Ganz neue Programme.
Blumau und Steinau
die populären Komiker und Parodisten.
Erna Lukatsch
die überall gefeierte Humoristin und Vortrags-künstlerin.
Carl Filke
Kapellmeister.
Vera Zlatka
die reizende jugendliche Soubrette.
Beim Zahnarzt
die beste Variétéposse.
Kleine Garnison
Budapester Sachposse.
Anfang 8 Uhr. Entree K 1.20.

Krenn
124
acht Münzberger liefert konkurrenzlos 1 Kilogramm 66 Heller (3 Wurzeln 1 Kilogramm wiegend)
A. Preis, Krenn-Export, Wien XV/1, Pollack 30.

Kautschukstempel
Liefert schnell und billig Jos. Krmpotic, Pola.

Kino Eden
VIA SERGIA 16
Programm für heute:
Die Schmach
großartiges Liebesdrama.
Rührendes Werk, das in allen Weltkinos mit großem Erfolge aufgeführt wurde.
Letztes Hauptwerk der berühmten
„Savoiafilm“
Erfolg!
!! 1000 Meter Film !!

Politeama Ciscutti
Mittwoch, den 26. März 1913
8-30 Uhr abends
Deutsches Novitäten-Ensemble
Die fünf Frankfurter
Aufspiel in 3 Akten von Carl Nöbler.
Größter Sensations-Erfolg des k. u. f. Hofburgtheaters.
Die alte Frau Subula
Anselm
Nathan
Salomon
Carl
Jakob
Charlotte, Salomons Tochter
Der Herzog von Lannus
Bischof Christoph Moriz, sein Enkel
Prinzessin Eveline, dessen Tochter
Fürst von Klausthal-Argordo
Die Fürstin
Graf Febrenberg, Hofmarschall
Frau von St. Georges
Kabinettsrat Pffel
Der Kammerdiener des Herzogs
Hofjuwelier Boel
Hofschänker
Lischen
Frl. Wolf
Herr Stieber
Herr Swoboda
Herr Neubach
Herr Frischler
Herr Ulbrich
Frl. Halpern
Herr Stolfa
Herr Steiner
Frl. Mell
Herr Martin
Herr Geiger
Herr Feldheim
Frl. Bauer
Herr Anders
Herr Moldner
Herr Degeßki
Frl. Steiner
Frl. Korbit
Das Stück spielt im Jahre 1822.
Preise der Plätze: Loge 10 und 8 Kronen —
Parterre 2 Kr. — Sperrsitze 1 Kr. — Entree 1.50 Kr.
Entree für Militär und Kinder Kr. 1. — Gallerie (inklusive Entree) 1 Kr. — Gallerie-Entree 50 Heller.

Donnerstag, den 27. März
Schwester Helene
Schwank in 3 Akten von A. Engel.

**The English Echo**  
a fortnightly paper for the study of english language literature and life.  
**L'Echo français**  
Journal Bi mensuel pour l'étude de la langue de la Littérature e de la vie françaises.  
Preis vierteljährlich je Nr. 1.75. Probenummern  
zeitwillig bei  
**G. Schmidt, Buchh., Nord 12.**

### Kleiner Anzeiger

**Ziege** ohne Hörner mit 2 Jungen frisch von Milch zu verkaufen. Via Francesco Patrizio 1. 679  
**Ein** großes oder kleineres möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Monte Paradiso 156, Villa Anna. 683

**Zu vermieten** Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche, geschlossene Veranda, Wasser, Gas und Partetten. Via S. Martino 63. 684

**Zeit möbliertes Zimmer** mit Gas und separatem Eingang zu vermieten. Via Sta. Felicità 24, 1. Stod. 685

**Schön möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Sta. Felicità 9, 2. Stod links. 686

**Deutsche Bedienerin** sucht Posten über den Tag. Via Sampomazio 18, 3. Stod. 676

**Mädchen für Alles** wird aufgenommen. Via Senghi 24, 1. Stod. Vorzustellen von 3-5 Uhr. 677

**Zu vermieten** 2 große elegant möblierte Zimmer, mit neuen Möbeln, freiem Eingang, elektr. Licht, eventuell für 2 Freunde. Via Carducci Nr. 47, 2. Stod. 678

**Elegante Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern und Küche zu vermieten. Via Muzio Nr. 10. 673

**Sofort zu vermieten** Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Dachbodenzimmer etc. im 1. Stod mit herrlicher Aussicht, Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Zauche, S. Michele. 64

**Herrschafswohnungen** in neuem Hause zu 4 und 6 Zimmern zu vermieten. Prato sette Moreri, Haus Vort. 40

**Zu vermieten** ab 15. April zwei oder ein elegant möbliertes Zimmer, Gasbeleuchtung. Piazza Serlio 2, parterre rechts. 3

**Herrschafsvillen** mit Garten zu vermieten. Wo sagt die Administration. 103

**Offiziers- und Beamtenkredit**, pro 1000 Kronen monatlich durch die Versicherungsbank „Slavia“ in Graz, Schillerstraße Nr. 28. Retourkarte beilegen. 37

**Geld-Darlehen** in jeder Höhe, rasch, reell, billig an jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen, bei 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen, effektiv **Sigmund Schillinger**, Bank- und Komptoir-Bureau, Preßburg, Feingergasse Nr. 36. (Retourkarte). 71

**Kleines möbliertes Zimmer** um 20 Kr. bei deutscher Familie in Via Vecania, Haus Mattiasch, ab 1. April zu vermieten. 653

**Besten Korbwaren- und Sesselflechterei** empfiehlt sich den p. t. Herrschaften sowie der hohen Garnison zur Uebernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten: Reisefloster, Papier- und Wäschereie, Blumentische, Palmenspänder, Nähkörbchen etc. Reparaturen und Bestellungen werden rasch und genau nach Maß ausgeführt und berechnet. Ebenfalls geprüfter Klavierstimmer. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst **Albert Schulmeister**, Via D'Alba 31.

**Papierervellen**, Obstler, Papiersteller, Zigarettenhülser und Klosett-papier zu haben bei **Jos. Krmpotic**, Piazza Carli 1.

**Diesel-Motoren.** Von Ingenieur **Giorgio Supino** in vorliegendem Werke bietet der Verfasser auf Grund seiner langjährigen praktischen Tätigkeit ein Gesamtbild über den heutigen Stand des Diesel-motorbaues. Kr. 9.80.

Vorrätig in der **Schrinner'schen Buchhandlung (L. Wabler)**

**Unübertroffen** bei Drüsen, Scropheln, Blutarmut, Englischer Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle ich eine Kur mit **Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran**

Marke „Jodella“ 000  
Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis K 3.50, K 7.—. Bestellen Sie ausdrücklich Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **Wih. Lahusen** in Bremen. Immer frisch zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot in Pola: Apotheker **Pietro Petronio**, Ap. „Al Medentore“.

**Am Monte Paradiso** neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer **Andreas Turak**, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31



N. Casile.

## Fortschritt der Wissenschaft!

Die energischste Kur der Syphilis mittels des weitbekannten

# „Jorubin Casile“

Hunderte ärztliche Zeugnisse bestätigen, daß die Zusammenziehung der Harnröhre, Prostatitis, Urethritis und Blasenkatarrhe mit den berühmten

## „Casile-Konfekten“ (Pillen)

vollständig ausgeheilt werden.

Die Casile-Konfekte verschaffen den Geschlechtsstellen ihren normalen Zustand und vermeiden den Gebrauch der äußerst gefährlichen Bougien, sie vertreiben und beruhigen sofort das Jucken und den Harndrang; sie sind die einzigen Mittel, welche auf radikale Weise die Zusammenziehung der Harnröhre (Prostatitis, Urethritis, Cistitis, Blasenkatarrhe, Blasengries, Blennorrhagieausflüsse) etc. ausheilen. Eine Schachtel dieser Casile-Konfekte kostet K 4.—.

**Jorubin Casile**, ausgezeichnetes, kräftigendes, antisiphilitisches, blutkühlendes Mittel, heilt vollkommen und radikal die Syphilis, Blutarmut, Impotenz, Bein-, Hüfterschmerzen, Adenitis, Hautflecke, Pollutionen, Samenfluß, Eruptivus, Unfruchtbarkeit, Neurasthenie, löst vollkommen die Harnsäure auf etc. Ein Fläschchen **Jorubin Casile** kostet K 3.50.

Die Casile-Injektionen heilen die weißen Flüsse, akute und chronische Katarrhe, Vaginitis, Urethritis, Endometritis, Vulvitis, Korrosionen des Gebärmutterhalses, Wunden etc. Ein Injektionsfläschchen kostet K 3.50.

Behufs näherer Aufklärungen wolle man sich gefälligst an die Apotheke Serravallo, Triest, zur Weiterbeförderung an Herrn N. Casile wenden, welcher Auskünfte gratis unter strengster Diskretion und postwendend erteilt. Die berühmten Casile-Medizinalien sind in allen größeren Apotheken erhältlich. In Pola: Apoth. Costantini, S. Policarpo; Apoth. Ulisse Pelegrini und Apoth. Wassermann. 51

K. K. priv.

# Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Kapital und Reserven zirka K 245 Millionen

## Die Filiale in Pola

beschäftigt sich mit allen bankgeschäftlichen Transaktionen

Emittiert Spareinlagebücher und eröffnet Konto-Korrents

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren  
An- und Verkauf aller Gattungen Effekten, Valuten und Devisen  
Entgegennahme von Börsenaufträgen für die Wiener u. Triester Börse  
Durchführung von Militär-Heiratskautionen sowie von Einkülierungen und Devinkulierungen  
Versicherung gegen Verlosungsverlust — Vorschüsse auf Effekten

**Briefordner, Ablegemappen**  
**Jos. Krmpotic, Piazza Carli.**

# Auf Cell!

! zahlungen!

liefert Ware nur

# Baruch Rausch POLA

Via S. Felicità 4.

Große Auswahl in fertigen Herren- und Knabenanzügen, Damenmäntel, Damenstoffe, Herren- und Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Bettgarnituren, div. Leinwände, Perkale, Zephire, Oxford, Stepp- und Kameelhaardecken, Tisch- und Lauffapleche, Spitzen-, Tüll- und Stoffvorhänge.

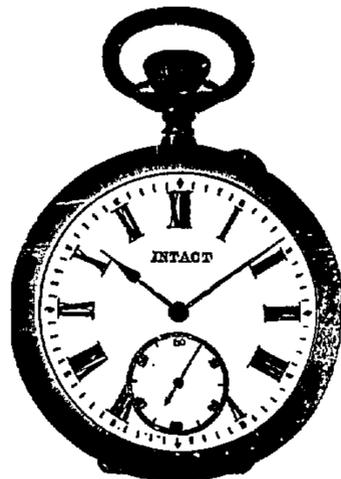
## Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bettelinge, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß, — Lager aller Systeme, Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leinwand, etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Beste Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Duzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

## Wollen Sie eine genau gebende Uhr?

Schaffhausen, Intact, Zenith, Omega, Billodes, Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei **K. JORGO**, Pola; Via Sergia 21. Für jede Uhr wird 3jährige schriftliche Garantie geleistet. Preisliste mit 1000 Abbildungen umsonst und franko.

## Stempelskala

## Berechnungstabelle

für Beträge von 4 bis 124.000 Kronen nach Skala II., III. und beide Skalen zusammen ausgerechnet, vollständig verlässlich, in Buchform ausgestattet zu haben bei

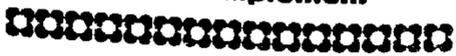
**Jos. Krmpotic**  
Piazza Carli 1.



Die älteste und renommierte Drogen-, Material- und Farbwarenhandlung mit großer Niederlage Mineralwässer von

# A. Antonelli

Port' Aurea  
Lieferant des k. u. k. Staatsbeamten-Vereines wird bestens empfohlen.



# Gasglühlichtnetze und Glimmerzylinder zu haben bei

# Jos. Krmpotic

# Piazza Carli 1